©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten; download unter www.biologiezentrum.at

storch, Kuckuck und vielen anderen interessanten Vogelarten. Den Höhepunkt dieser Diashow stellte unzweifelhaft die Familie Rauhfußkauz dar, die vom Vortragenden beim Aufziehen ihrer Brut fotografisch begleitet worden war.

Dr. Josef Fledner hinterfragte in seinem Vortrag „Wie es begann" die Entwicklungsgeschichte der österreichischen - und im Speziellen der Kärntner - Vogelkunde und brachte damit Licht in die mehr oder weniger unbekannte Historie der Kärntner Ornithologie. So stellte sich heraus, dass Franz Xaver Wulfen nicht nur ein begnadeter Botaniker, sondern auch ein versierter Ornithologe war. Seine größte Leistung in dieser wissenschaftlichen Disziplin war die Erstbeschreibung des Halsbandschnäppers *(Ficedula albicollis)*. Da er jedoch annahm, dass diese Art bereits bekannt sei, publizierte er diese Beschreibung nicht, und so erntete der deutsche Ornithologe Temminck mit seiner Beschreibung des Halsbandschnäppers 1815 die Lorbeeren für die Entdeckung einer neuen europäischen Vogelart.

Als Hauptvortragender durfte Mag. Georg Bieringer aus Wien begrüßt werden, der einen beeindruckenden Vortrag über „das unbekannte Steinfeld" – das größte Trockenrasengebiet Österreichs – präsentierte. Er stellte mit zahlreichen faszinierenden Bildern eine Landschaft samt seiner Fauna und Flora vor, die wohl jeder eher in Ungarn oder noch weiter östlich in Europa vermuten würde.

Als Abschluss der Tagung kam es noch zu einem gemütlichen Beisammensein im „Gasthaus zum Weißen Ross", wo sich noch ca. 50 Teilnehmer einfanden, um in gemütlicher Atmosphäre den Tag ausklingen zu lassen.

Abschließend möchte ich allen Mitgliedern der Fachgruppe für ihr reges Interesse an den laufenden Projekten und Veranstaltungen danken! Peter Raß

Abb. 20:
Junge Rauhfußkäuze – „das" Bild der Fachgruppentagung,

BERICHT DER FACHGRUPPE FÜR KARST- UND HÖHLENKUNDE ÜBER DAS JAHR 2000

Im Berichtsjahr wurden von den Fachgruppenmitgliedern insgesamt 24 Fahrten unternommen.

11 Fahrten wurden mit Univ.-Doz. Dr. Christoph Spötl zu den Messstationen in die Obir Höhlen unternommen. Dort mussten Instrumente gewartet und Batterien erneuert werden. Auch eine zusätzliche Station wurde installiert.

Im April führten wir unseren schon zur Tradition gewordenen Höhlenausflug durch, der uns diesmal in die Kraushöhle bei Gams in die Oststeiermark führte. Die Höhle ist eine Gipskristallhöhle und wurde nach ihrem Entdecker Regierungsrat Kraus benannt. Nach der Befahrung besuchten wir das Geozentrum Gams. Dort gibt es unter anderen auch versteinerte Reste einer 10 Meter großen Meeresechse zu sehen. Im 18.Jahrhundert wurden hier Feuer und Flintensteine für Steinschloßgewehre abgebaut. Auch „Ganat", eine besondere Kohle die aus Baumstämmen entstand, die vor 92 Millionen Jahren ins Meer geschwemmt wurden, ist ausgestellt. Nach dieser interessanten und lehrreichen Besichtigung fuhren zufriedene 36

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 21:
Die Teilnehmer am internationalen Höhlenforschertreffen „Dreieck der Freundschaft" in San Michele del Carso in Friaul / Italien.

Teilnehmer mit den Carinthian Bus wieder nach Hause.

Das Internationale Höhlenforschertreffen „Dreieck der Freundschaft" fand diesmal in San Michele del Carso in Friaul / Italien statt. 15 Fachgruppenmitglieder nahmen daran teil. Beim Rundentischgespräch ging es um Koordinierung des Höhlen und Karstschutzes der drei Länder. Als Grundlage wird möglicherweise das Kärntner Naturschutzgesetz verwendet werden.

Ein weiterer Punkt unserer Tätigkeit war die Höhlenrettung mit Übungen im Gelände, mit Mannschaft und Gerät. Die gesamt Kärntner Höhlenrettungsübung fand diesmal am Kanzianiberg bei Finkenstein statt. Schwerpunkt war die Tragebergungstechnik mit Winden und Flaschenzügen.

Zu unserer Fachgruppentagung am 28. 10. konnten wir 45 Personen begrüßen. Univ.-Doz. Dr. Christof Spötl von der Universität Innsbruck hielt einen Vortrag über „Neue Erkenntnisse des Tropfsteinwachstums". Den zweiten Diavortrag über „Höhlen im Sattnizgebirge" hielt unser Konrad Plasonig.

Im abgelaufenen Jahr wurde auch wieder Katasterarbeit geleistet, weiters konnten einige Kleinhöhlen vermessen werden. Die dabei erstellten Pläne werden in den Höhlenkataster aufgenommen.

Mit der Jahresabschlussfeier in der Deutschmannlucke bei Bad Eisenkappel endete unser unfallfreies Berichtsjahr. In der Hoffnung, dass es auch im kommenden Jahr zu einer regen Teilnahme an unseren Aktivitäten kommen wird, bedanke ich mich bei allen Mitgliedern für Zusammenarbeit und Unterstützung!

Harald Langer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2001

Band/Volume: 191_111

Autor(en)/Author(s): Langer Harald

Artikel/Article: Bericht der Fachgruppe für Karst- und Höhlenkunde über das Jahr 2000. 303-304